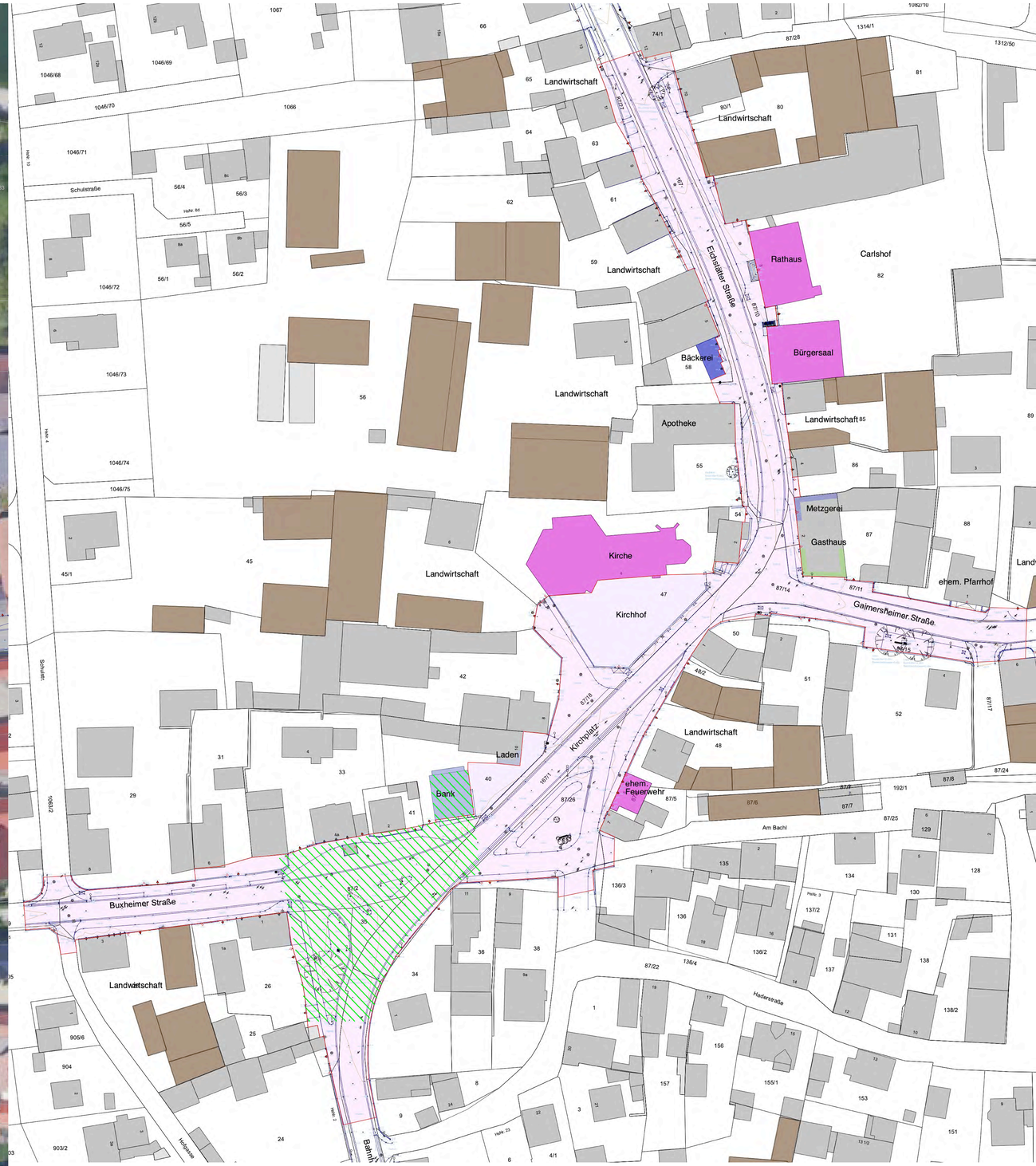
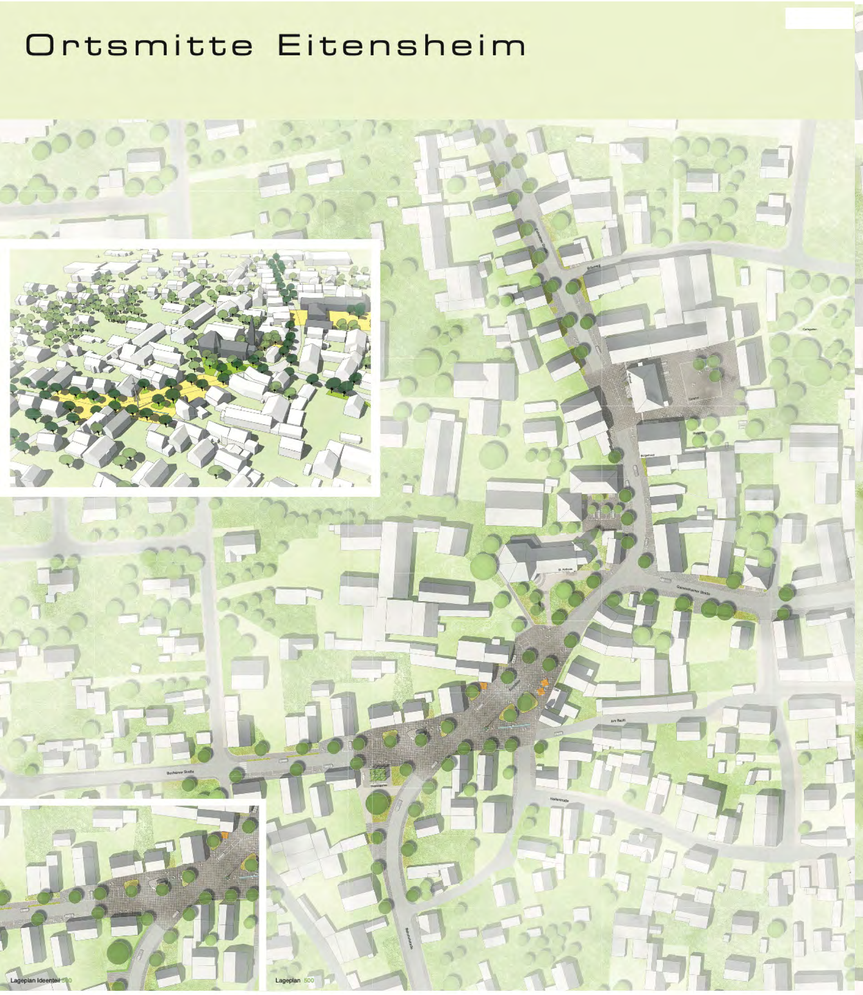
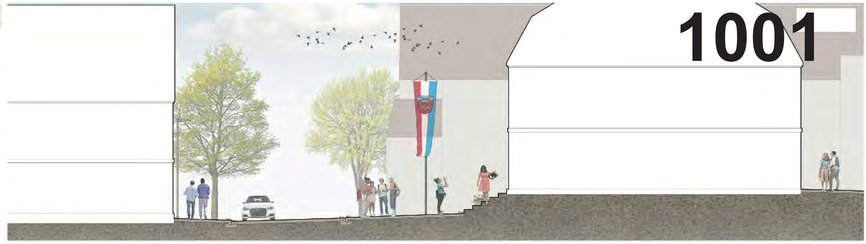
# Gemeinde Eitensheim
# Nichtoffener Realisierungswettbewerb „Straßen in der Ortsmitte“

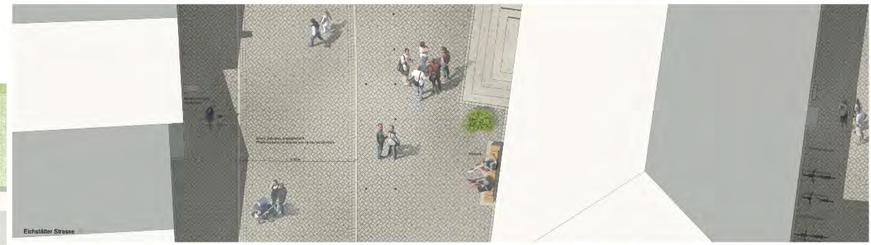


# Ortsmitte Eitensheim









**Neue Ortsmitte Eitensheim**

Konzept
Die Gemeinde Eitensheim ist zum einen geprägt von neuer historischen Wohnbaulichen Struktur sowie historischen Vorstadtgebäuden. Gleichzeitig führen wichtige Verkehrsungsachsen durch Eitensheim, welche die Gemeinde mit den umliegenden Gemeinden und Städten verbindet.
Ziel des Entwurfes ist es, die historische Struktur zu unterstreichen, die Qualitäten und Besonderheiten des Orts herauszuarbeiten und eine neue Ortsmitte zu schaffen. Es entstehen sichere und barrierefreie Fußgängerverbindungen durch den Ort sowie attraktive Aufenthaltsflächen und Treffpunkte. Die Flächen für den Fahrverkehr werden reduziert, der ruhende Verkehr neugeordnet.

Eichstätter Straße
Typisch giebelständige Gebäude nehmen die Eichstätter Straße. Eine neue Baumreihe gliedert den Straßenraum. Die traditionelle Bepflanzung der kleinen Gärten vor den Gebäuden wird fortgesetzt und wirkt attraktiv in den Straßenraum.
Entlang der Straße werden, vor allem im Bereich der Geschäfte und des Rathauses, Stellplätze ausgewiesen. Die Straße wird auf sechs Meter Breite reduziert. Die Längsgradiente der Straße wird so angepasst, dass im mittleren Bereich die Straße angehoben wird und die stark geneigten Seitenbereiche angeglichen werden können.
Das prägnante historische Gebäude des Rathauses wird mit einem die Straße übergreifenden Platz hervorgehoben. Dieser gliedert den langen Straßenraum optisch. Der rückwärtige Carlhof wird als vielfältig nutzbare Plattfläche gestaltet. Hier finden unterschiedliche Veranstaltungen, Vorführungen und Markte Raum. Der Platz öffnet sich zum angrenzenden Schlosszaunk.

Kirchplatz
Der Kirchplatz verkauft als großzügige gepflasterte Plattfläche die angrenzenden Gemeindehäuser. Ca begrünt im Norden am Kirchturm, rahmt die Eichstätter Straße, die Straße Am Bach, die Buxheimer Straße und die Bahnhofstraße aus.
Die Straßenbeleuchtung wird auf das funktionale Maß reduziert, die verkehrlichen Funktionen bleiben beeinträchtigt. Der Pflasterbelag der Straße wird verkehrsberuhigend. Die Seitenbereiche werden platzartig erweitert. Es können so mehr Fläche und Qualität für die Fußgänger geschaffen und attraktive Aufenthaltsräume entwickelt werden.

Im Westen entsteht ein länglicher Platz, welcher sich jenseits der querenden Fahrbahn als große Plattfläche fortsetzt. Geometrien mit blühenden Staudenpflanzungen nehmen das Thema des Bauerngartens auf. Runde Sitzelemente an den Rändern bieten die Möglichkeit zum Aufenthalt.
Die alte Viehweage wird leicht nach Süden verschoben. Umgebaut als Bratbeckbauschen bildet es den Mittelpunkt der kleinteiln Terrasse. Es ist umgeben von blühenden Insel mit Sitzbänken.

Jenseits der Kanrbahn entsteht sich die große Plattfläche. An der Spitze steht der Maibaum. Hier markiert er wieder sichtbar die neue Ortsmitte.
Zwei große blühende Grünreihen, gerahmt von Sitzelementen laden zum Verweilen und Treffen ein. Das ehemalige Feuerwehrhaus wird zur Eisdiele mit Außenbereich.
Lockere Kirschbäume überdecken die Plattfläche. Baumreihen bilden den Raumeschluss. Die offene Pflasterfläche kann als Platz für Veranstaltungen dienen oder für temporäre Stellplätze für die Kirche genutzt werden. Hier ist auch der Bushalt vorgesehen.
Der Rotzgraben verlief historisch hier im Straßenraum. Im Süden des Platzes wird er als bespielbares Wasserbaeu inszeniert. Das Wasserspiel bildet einen akustischen und klimatisch frischen kühlenden Akzent.

Im ehemaligen Kreuzungsbereich der Buxheimer Straße entsteht jetzt ein großzügiges Freies Grundstück. Langfristig kann ein neues Wohngebäude in Verlängerung der Gebäudereihe hier den Raum schließen. Temporär wird das Raumvolumen des Gebäudes mit einem Hopfenstangenlabyrinth nachgebildet. Der grüne Kubus, umrahmt von einer Blumenwiese, bildet den räumlichen Akzent auf dieser Seite des Kirchplatzes. Der Hopfen nimmt Bezug auf die Brauchtradition in Eitensheim.
Die Verlängerung der Buxheimer Straße nach Westen wird mit Baumreihen gegliedert. Wegeführungen und ruhenden Verkehr neu gestaltet. Für eine sichere Querung für Schüler wird hier eine Querungshilfe angeboten.

Material
Der Pflasterbelag der Plätze aus warmen gelbgrauen Granit erzeugt eine Großzügigkeit und stellt die Verbindung zu den Stadtkernzonen her. Das Pflaster ist diagonal im römischen Verband verlegt, um die Platzmerkmale miteinander zu verbinden und funktional auf die Anforderungen im Bereich der Straße zu reagieren. Bei den neuen Materialien sind geräuscharme, gesägte und nachbearbeitete Oberflächen vorgesehen.
Der ornamentale Bodenbelag auf den Seitenbereichen soll gleich einem Teppich den Ortskern. Die Farbtöne außerhalb der Platzbereiche wird bläulich ausgebildet, um die Funktionalität zu gewährleisten.
Das Oberflächenwasser wird in Baumgruben abgeleitet, damit dient dieses den neugepflanzten Bäumen zur Verfügung und muss nicht in den Kanal abgeleitet werden.
Zur Beleuchtung der Straßen, Plätzeräume und die Promenade sind schlichte Mastleuchten vorgesehen, die alle Flächen optimal ausleuchten und eine angenehme Atmosphäre der Ortsmitte in der Nacht erzeugen.

**Geführtes Kraftfahrzeug und Zufahrt/parken**

Leitbild
Die Neugestaltung der Ortsmitte bietet die gro-ße Chance für den Ort Eitensheim eine neue anmutende Ortsmitte zu gestalten.

Mit einer Verlangsamung des KFZ-Verkehrs (ver-kehrsberuhigter Geschäftsbereich 20 km/h) mit einer Neuordnung der Parkplätze, einer Neuordnung der Querschnitte entsteht vom Rathausvorplatz bis zur Sparkasse ein neuer Ortskernraum mit mehr Aufenthaltsqualität.

Die neue Ortsmitte gliedert sich in 4 überschaubare Raumsituationen mit besonderem Charakter
- Platz vor dem Rathausensemble mit sozialem Bürgerzeug und Cardorf
- Platz vor der Apotheke und dem historischen Gasthof
- Zentraler Kirchplatz mit angrenzendem Kirchhof
- Dorfanger entlang der Bushaltestelle Straße

**Der neugestaltete Kirchplatz**

Historisch der Ortsmitte ist der neugestaltete Kirch-platz mit der Verlichtung der Straße an den bei-den Seiten. Der Platz wird geprägt durch die unterschiedlichen Flächen mit Bäumen und Sitzen und Stauden. Das Neugestaltung muss entsprechen mit den Bedi-ürfnis der Ortsmitte.

Mit den sozialen Zugeschlossen Realen, plus Kirchhof und Kirche, Gemeindehaus und Kindergar-ten entsteht eine bewohnte Nutzungsbereichs Ein-kirmiss, mit einem gemeinsamen Kirchlichen Dorfanger. Die Kirche wird mit einem Platz vor der Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten Durch Gewerbe-ligen Kundenzufriedenheit gegenüber sollte ausfindig werden. Im Übergangsbereich der Kupferstiftl neuer dem Schulzentrum (groß) wieder und der Erdgeschoss Bereich.

Es bedeutet dass, dass im Kirchplatz Sie multifunk-tionale Nutzungen wie kleinere Märkte, Kulturveran-stal. Freiwilliger nutzbar ist die Zeichnung der Hal-lfläche/Kirchen Nutzung, also sie die Einrichtung zu einem sozialen Mittelpunkt neugestalt.

**Der grüne Kirchhof**

Der grüne Kirchhof bietet mit Kriegerdenkmal und Bäumen erhalten und wenn Sie Kirche/Kirche verstellen gerückt werden. Dieses ist es, die unbedeckte Aufenthaltsraum im Wetter zu verbringen.

**Der Platz vor dem Rathaus**

Entwickelter Nutzungsbereich neugestaltet die Vorplatz vor dem Rathaus mit Bäumen und Sitzen. Der Platz wird geschlossener Carsplatz vor der Eigenen mit Sach-nahe erhalten 2 Stellplätze, am Kreisel mit einge-schränkten Halteverbot für Bestimmten.

**Der Platz vor der Apotheke und dem historischen Gasthof**

Der die Apotheke mit Arnestrasse, der ermöglic-ht Gastro und das Gewerbe Schulbus Kinder ein besonderes Platzerlebnis in dem Ortskern. Hier wird der Platz vor der Apotheke mit Bäumen und der Stellplatzen im Hof durchgrünt, und 2 Stellplätze zu vor der Mengeren im ehemaligen Gasthof auf der gegenüberliegenden Seite.

STRUKTURPLAN

Die neue Ortsmitte gliedert sich in 4 überschaubare Raumsituationen mit besonderem Charakter

GESAMTKONZEPT 1:400

GESAMTKONZEPT IDEENTEIL 1:200

VOGELPERSPEKTIVE



AUFENTHALTS PLÄTZE



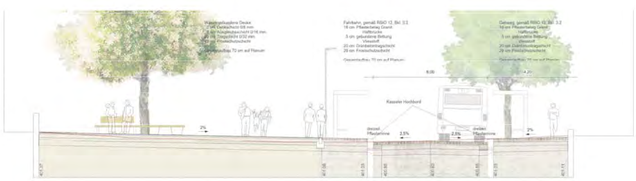
WOCHENMARKT



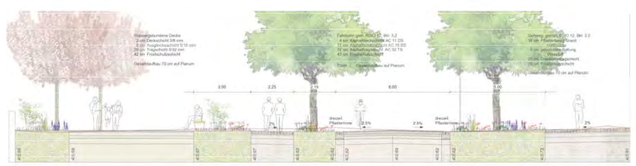
VERANSTALTUNG



SONDERFEST




SCHNITT C-C' 1:50

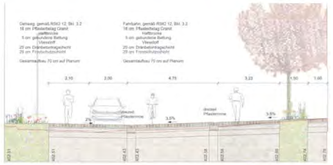



SCHNITT B-B' 1:50

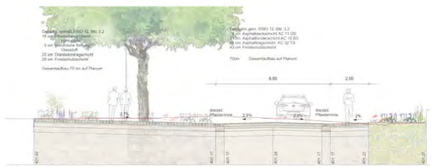
EICHSTÄTTER STRASSE

DETAIL EICHSTÄTTERSTRASSE 1:50

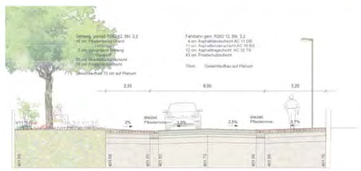
DETAIL KIRCHPLATZ 1:50




SCHNITT A-A' 1:50




SCHNITT E-E' 1:50




SCHNITT B-B' 1:50

**Dorfanger entlang der Bushaltestelle Straße**

Eine besondere Raumsituation entsteht entlang der Bushaltestelle Straße. Die Bushaltestelle wird zur Mobilitätsstation, weitere Stellplätze, größere Flächen für Staudenrabatte/pflanzungen sowie die renovierte ehemalige Vorhaupe gestalten den Raum.

Gegenüber an der Bahnhofstraße sollte zunächst eine Lückenbebauung mit Gewerbe/Einzelhandel stattfinden an gleichzeitiges Gebäude mit gewerblicher und Wohnnutzung die Bebauung ergänzen.

Die Bushalteter Straße sollte mit Bäumen/Hecken aufgewertet werden. Sie setzt sich im Bereich der Kirchplatzfläche fort und schließt die offenen Raumkanten.

**Stadtboden**

Trägerrie Ideo für die Ortsmitte ist die Neugestaltung des Stadtbodens mit einem durchgehenden Pflaster. Unterschiedliche Flächen werden mit unterschiedlichen Granit (gelb) und sandsteinfarbig (ab. Gelb-ziehrung). Die hohen anfänglichen Investitionen des Natursteinpflasters sind durch eine sehr entschlossene und dauerhafte Lösung gegeben. Die Durchgängigkeit des Pflasters bringt Ruhe und Geschlossenheit des Ortes mit seinen breiten Gehsteinbereichen wie zur Geltung.

**Verlangsamung der Ableitung des Regenwassers**

Der Aufbau der Beläge entspricht der nach RASt 06 geforderten Bauweise und kann je nach Anforderung in gebundener oder ungebundener Bauweise mit Versickerung erstellt werden. Offene Fugen verlangsamen den Abfluss. Zusätzlich können große Regenbodenfänger eingebaut werden als Maßnahme gegen Starkregenereignisse.

**Barrierefrei und keine Niveauunterschiede**

Der gesamte Stadtraum ist barrierefrei. An den Bushaltestellen wird ein Kasseler Hochbord eingebaut. Blinde und Sehbehinderte können entlang der Hauptwegeachsen, die mit Leitelementen versehen sind, taktilen Bodenelementen gestellt. Zudem sind im Bereich der Bushaltestellen Blindenleitstellen vorzusehen. Die Bushaltestellen müssen mit barrierefreien Einstiegshöhenkanten ausgestattet werden. Insgesamt wird im Ortskern ein niveaufreier Ausbau vorgeschlagen.

**Der öffentliche Raum ist von überflüssigen Elementen zu befreien**

**Möblierung**

Die Bänke/gleiten ermöglichen konsumfreien Aufenthalt im Ortskern. Die Bänke sollen mit einem freien Blick nach allen Seiten mit und ohne Rückenlehne, ebenfalls auch Liegen. Die Bänke sind demontierbar. Für Fahrräder und Unterfahrradstanzen vorgesehen.

Der vorhandene Stadtinventar soll in einem einheitlichen Erscheinungsbild gestaltet werden. Alle metallischen Teile (z.B. Poller, Schaltschränke) erhalten einen brombraunen Farbton durch eine Oberflächenveredelung aus einer Messinglegierten Legierung.

**Bäume und Bepflanzungskonzept**

Ein durchgängiges Begrünungskonzept mit Baumpflanzungen und Grünstreifen trägt zur Verminderung des Hitzeeffekts und zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Es ist ein neuer Baumbestandsplanungen ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung von Flora und Fauna.

Insgesamt werden 33 Baumneupflanzungen vorgeschlagen. Die Größe der Bäume steht in Proportion zu den umgebenden Gebäuden und Straßen. Es sollen nur standortgerechte. Für die Neupflanzungen werden winterfeste, trockenresistente Laubbaumarten vorgeschlagen (z.B. Acer freemani). Die Kronjuniperbäume wird mit blühenden Bäumen (z.B. sojhora japonica) ersetzt werden. Im Bereich der Bushaltestelle Straße werden Kleinbäume vorgeschlagen.

**Lichtkonzept**

Im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte von Eitensheim und der qualitätsen-Aufwertung des existiehen Sanierungsgebietes kommt ein neues hochwertiges Beleuchtungssystem zum Einsatz.

Die neue Leuchtenfamilie besteht durch Wertigkeit, Form und Farbe aus einem Guss. Sie ist so gestaltet, sich sich wirkungsvoll/dezent in den angrenzenden Bereichen fortführen.

Das brillante, warmweisse Licht leuchtet gezielt Fahrbahn und Gehbereiche aus. Lichtverschmutzung wird durch die Optik der Leuchte vermieden und die Insektenanziehung reduziert.

Ergänzend werden ausgewählte Fassaden historischer Gebäude und städtebaulich prägender Gebäude schlüsselhaft hervorgehoben. Es wird der Eindruck einer Kulisse erzeugt. Die Wirkung der Nachtkulisse erhöhter und die räumliche Orientierung optimiert.

Die geplanten Kerzenscheiben Architekturanstrahlungen mitels Projektionstechnik vermeiden direkter Blendung und tragen in den Nachtstimmer als auch zu lesen der Gebäude.

Durch bodenseites Akzentlicht an den Bäumchen scanlisen diese auf einem Lichtteppich zu schweben und bilden einzelne Schwerpunkte für die Fußgänger in öffentlichen Raum.

BELEUCHTUNGSKONZEPT

KIRCHPLATZ

# „Straßen in der Ortsmitte" Gemeinde Eitensheim

Vogelperspektive des Gesamtkonzepts

### Städtebauliche Leitidee

Die derzeitige Gestaltung der Ortsmitte entspricht nicht seiner Bedeutung in Siedlungsgröße der Gemeinde Eitensheim. Zudem gibt es im Ortskern keinen Platzbereich, der multifunktional nutzbar wäre - kein wirklicher Zentrum. Leitidee ist daher die Schaffung einer attraktiven Raumfolge mit unterschiedlichen Funktionen und Angeboten (Dorfanger / Kirchplatz / Dorfplatz). Verbunden werden die Teilräume durch eine attraktive Außengestaltung. Oberste Priorität des Konzepts hat die Förderung der Aufenthaltsqualität und Orte, die zum Verweilen einladen. Räume mit Marktschnutzungen und dies Dies, um die Identität zu stiften. Die neuen Verkehrsflächen werden auf ein ungemessenes Maß reduziert. Auch das Ziel der Entsiegelung und der Stärkung positiver klimatischer Faktoren steht einer Grundstandz unserer Arbeit dar.

### Ortsspezifisch - Ergänzungen Bauläger

Wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts sind Angebote zur Ortsspezifisch durch vorgesehlgerne neue Bauläger: sowohl im Idealtyp an der Bahnhofstraße, an der Best. Spontaneus aber auch im Bereich des Kirchplatzes und an der Eichstätter Straße. Durch neue meist gebäudetrage Bauläger werden fraunkiertem wieder gnachlos wie und die Multifunktionalität der Bestaurtig und die Frachtorte wieder hergestellt.

### Eichstätter Straße, Goimersheimer Straße, Bahnhofstraße

Verkehrsberuhigung erfolgt u. a. durch Bäumen und Kiissn-Situationen an den Eingängen in Planungsgebiet. Die Breite der Fahrbahn der Straßen wird anhaltlich verkleinert. Die Fahrbahnen werden in den Platzbereichen nicht der Fahrbahnbereich nicht gekennzeichnet. Lediglich ein dezentrierter Belag wird die jeweils angemessene Radfahrer - reserviert.

### Beleuchtungskonzept

Als Beleuchtung entlang der Straßen und Hauptwegen in ungepachenden Abständen Mastleuchten vorgesehen. Die Leuchten bestegt sie, a. B. auch in den Platzbereichen werden Mastleuchten vermieden. Hier sind Flächenlichten gepatzt. Mobilerne Entrasiasen wie Brunnen etc. werden individuell mit dezenter indirekter Beleuchtung bebaut.

### Grünstrukturen und klimaangepasste Planung

Das Ziel der Entsiegelung und der Stärkung positiver klimatischer Faktoren steht einem Grundstandz unserer Arbeit dar. Wo immer möglich werden unversiegelte Grünflächen angelegtet - sei es im größeren Maßstab am Kirchplatz und am Dorfanger oder eher kleinstig z. B. als Wildblumenflächen entlang der Fahrbahnen in den Straßenbäumen. Der Kirchplatz fungiert als grüne Dorfoase und Kühlpol. Die integrierten Retentionsflächen und die relativ starke Durchgrünung haben im Sommer einen kühlenden Effekt (ch. auch Rasgrannere). Die aus der Ortsmitte herauszuführenden Straßendrunne wirken mit ihren Bäumchen als Kühlfunktionen.

### Retentionsflächen - Regenwassermanagement

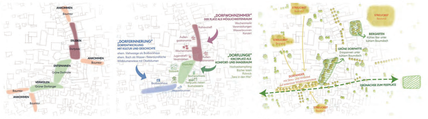
In Bereich des Dorfangers kann das anfallende Regenwasser in offengelegten Retentionsgräben versickern. Dies Breitbeet ist mit variablen Breiten und Tiefen ausgestattet, um auch bei stärkeren Regenereignissen ausreichende Wassermengen fassen zu können. Die angrenzenden Wildblumenwiesen und Grünflächen auf dem Kirchplatz funktionieren zusätzlich auch als Retentionsfläche für den Regenwassereintlfluss. Dort kann das Wasser zurückgehalten werden und versickern. Die Verdunstungskühlung wirkt zusätzlich kühlend und verbessert das Mikroklima. Überschüssiges Wasser wird über offene Gerinne in die Kanalsystem eingeleitet.

### Beispiele in Bezug auf Barrierefreiheit und Unterhalt

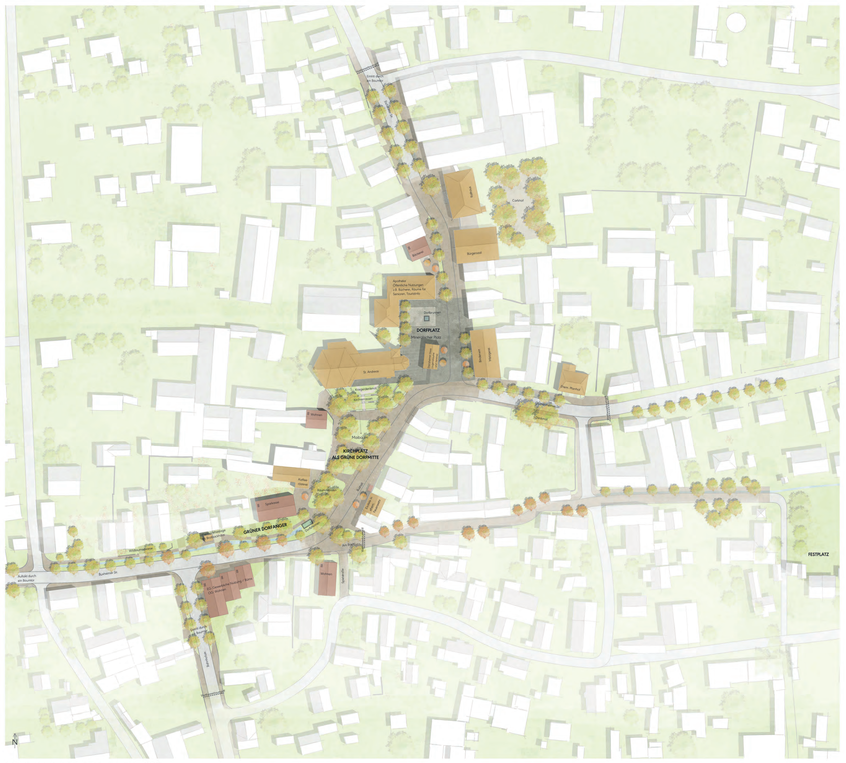
Alle Pflasterbeläge sind überwiegt geschnitten gepitzert TL und keine Hochborde sind vorgesehen. Die Bordsteine werden mit einer Rinne (Rinnenstein, Kühlwasserrinne, Grünstein) ausgestattet. Angesamt erfolgt die Trennung von Fahrbahnflächen und Gehsteigen zu Pflasterflächen, Gehwegen usw. in weicher Separation. Pflasterbeläge in den Fahrbahnbereichen werden in gebundener Bauweise vorgesehen. Dies ermöglicht eine empirischeide Belastung. Durch die geschnitten Oberflächen der Pflasterungen ist das Räumen im Winter gut möglich. Die nicht geplatterten Fahrbahnbereiche sollen in Ortsbeton mit Bewerrisch ausgeführt werden.

Historische Bilder von Eitensheim

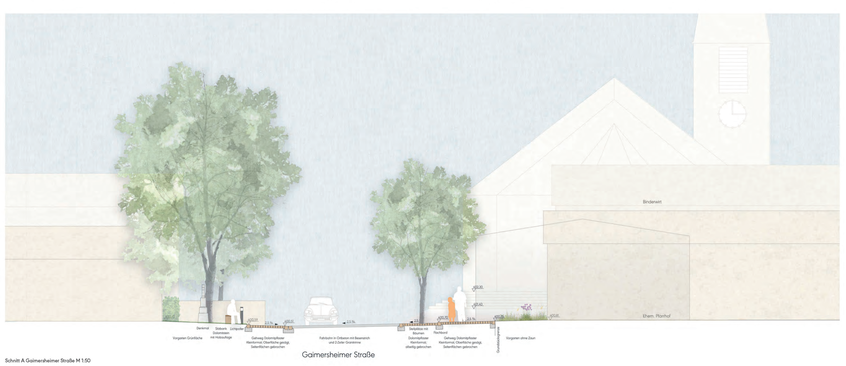
https://www.heimatkreis-eichstaett.de/heimatkreis/eitensheim/




Pläsgramm Funktionsräume — Pläsgramm Erlebnisräume — Pläsgramm Grün



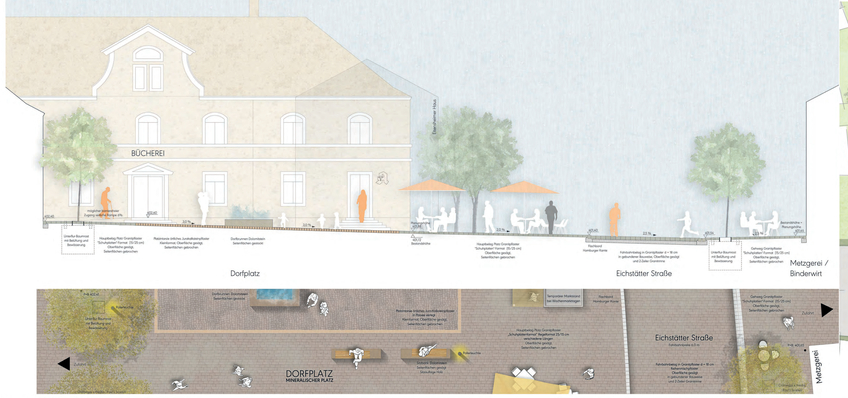

Freiraumplanerisches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept M 1:500



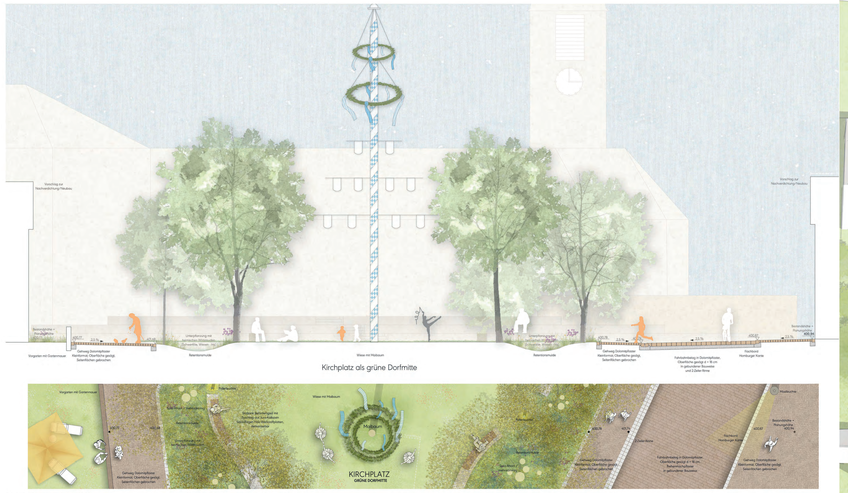

Schnitt A Gaimersheimer Straße M 1:50

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

„Straßen in der Ortsmitte" Gemeinde Eitensheim

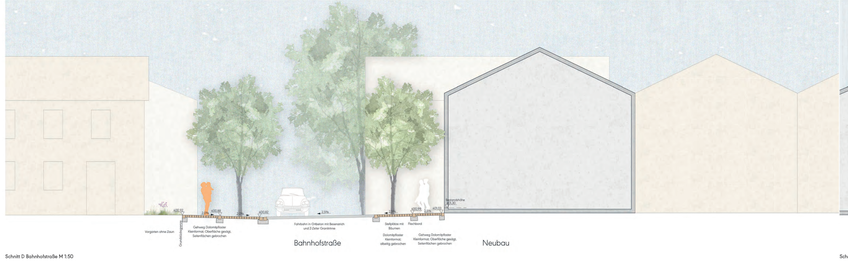



Schnitt B / Grundrisse Dorfplatz (Eichstätter Straße) M 1:50




Schnitt C / Grundrisse Kirchplatz M 1:50

Freiraumplanerisches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept M 1:200




Schnitt D Bahnhofstraße M 1:50

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

„Straßen in der Ortsmitte" Gemeinde Eitensheim

Räumliche Darstellung Kirchplatz

Räumliche Darstellung Dorfplatz (Eichstätter Straße)

Freiraumplanerisches und verkehrsplanerisches Gesamtkonzept M 1:200

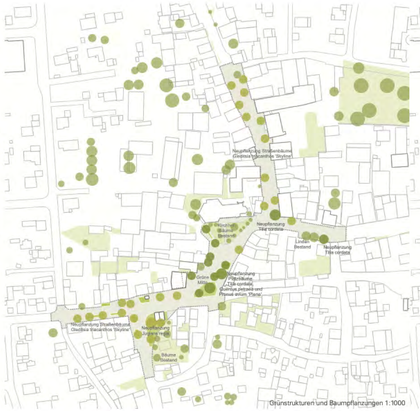
Schnitt E Buxheimer Straße M 1:50

REALISIERUNGSWETTBEWERB ‚STRASSEN IN DER ORTSMITTE' | GEMEINDE EITENSHEIM

REALISIERUNGSWETTBEWERB ‚STRASSEN IN DER ORTSMITTE' | GEMEINDE EITENSHEIM

1004

Raumkanten und Platzumgriff 1:1000


Neupflanzung Straßenbaum Gleditsia triacanthos 'Skyline'
Neupflanzung Fläche
Linden Bestand
Neupflanzung Straßenbaum Gleditsia triacanthos 'Skyline'
Neupflanzung Straßenbaum Gleditsia triacanthos 'Skyline'
Neupflanzung Straßenbaum Gleditsia triacanthos 'Skyline'
Neupflanzung Fläche Prunus avium 'Plena'
Neupflanzung Straßenbaum Gleditsia triacanthos 'Skyline

GEMEINDE EITENSHEIM | "Straßen in der Ortsmitte"

GEMEINDE EITENSHEIM | "Straßen in der Ortsmitte"

1005

"Ortsmitte Eitensheim"

Wirkungen: | Die Prinzipien von Eitensheim basieren maßgeblich auf unserer Vorstellung, Dabei ist der erste Blick informelle Bauten, wie die alte Feuerwehr, die Umbauung oder die alte Schulhalle unmittelbarer auf den zweiten Blick zum Projekt spezifisch/individuelleren Bauten. Das Gesamtbild, das Mitte Kubismus artig hält. Der vorgefundene unübersichtliche öffentliche Raum ist dazu angelegt, so unbewohnt unbewohnt wie ein visuell ruhiger Einblick von spezifischen Fremdenverkehr und ausgeschlossener Distanz.

Hier wurde das vorherrschende Kubisch an Gemeinsamkeiten Mitte das schlichtere Wirkfeld empfehlenswerte Dichte und schlichte Lebensqualität. Augenmerk liegt so nicht auf dem Leben hinter den Fassaden sondern auf dem Bereich, der für die Menschen und uns das Bild einer Stadt wirklich ausmacht. Und zwar – dem öffentlichen Raum, der sich erhaltenzugerichtet im Fassaden aufspannt.

Die Arbeits konzeptionen sind dabei auf drei Schwerpunkte:

- Mehr Raum in den Zentren – hin zum Rückzug nach Innen orientierte Stellung von Gebäuden in Fortsetzung gegenüber und die Übergänge für ang. neuer. Die Bäume, entsteht, wir, gemeinsam, zurück, und Komplexen: hauptsächlich wichtige Wohnbauschwerpunkt (Kirche, Rathaus, Pfleiderer) von unterschiedlichen durch schwerpunktartige, effizienteren ausgeprägte Baumstrukturen der Kernzone.
- Gartenreiche Nachbarschaft Blockrücken – Mitte wird durch einen weiter hochwertiger und mehr versteilen Stadtbilder verschieden, der sich und Fortsetzte zu Tagsuche entwickelt.
- Abbrechung von Gebäuden – Lange stehende Gebäude werden durch neue gemeinschaftsfähige Gebäude mit neuen Nutzungen versehen und integriert so zu einer Bereicherung der gestalterisch aufgewertenden Mitte (ungegenwärtiger Einzelfall Einfahrten mit angrenzen Fortsetzen eingegrenzte „Innenstadtschwerpunkt" in der alten Vorstadtgasse Buxheimer).

Bauliche/technische Eigenschaften: Die beiden angedachten Gestaltvorschlägen Eitensheim unterscheiden sich einen (Kirchen und Kunstbauten) Dialog mit den benachbarten Gestaltungen, ist so abwechselt mutiertes Fläche für eine erlebnisvolle beruhige Erzählung entwickelt zu können. Beide Bauten sind unangemessenen bestehenden Eigenschaften Fachen für mehr informelle Gewerbe und im Obergeschoßen Wohnungen.

"Eichstätter Straße"

Verkehr: | Die erforderlichen Stellplätzen und Begegnungsplätze bilden das Grundgerüst für das Flächenkonzept. Kleine Verdrängungs Kanten und das Spiel mit den Fugenspalte geben wenn in den homogenen Flächen die Hilfe-Orientierung. Stellplätze wird dezentral über den gesamten Bereich verteilt. Die Buchstabenbäume mit den Buchstaben Kaiserin Brücken ist durch integriert. Flächenbeziehungen haben Stationsnische. Die zahlreichen „alte Fruchtbaum" wird durch entwickelten Parks und Verbesserung mit angrenzenden Gebäude ausgebaut.

Stellflächen: | Die erforderlichen Begegnungsplätzen erfordern Lückenhaft. In der zentralen Zone vom Fassade zu Fassaden. Hinweis gleichen die Flächen und gelten die erforderliche Orientierung. Mit dem dörflichen Mauerwerk orientiert sich die Materialität in Stil,Alt und Farbe an den Kaiserin Bereichsnamen.

Die Bänke wird aus angelegt zwei Formtiefe die Aufmerksamkeit gegenüber Vorhangsplatz verlegt. Für die notwendigen Flächen werden die Belastungsklassen Bk 1,8 nach RStO 2012 sowie eine regelzweckmäßige Bauweise zugewiesen. Dabei eine höhere Belastungsklasse erforderlich werden oder ein schwerlast Begegnungsplatz ausgeschaffen wird, so kann dies durch eine wasserdurchlässige Asphaltbegegnung (Grauwacke), bei geeigneter Oberflächen Qualitätsmerkmal werden.

Durch die aderen wie gefügten Oberflächen, die geringen Stärkeklen (wie Hinterhofer Platte und Pflasterstein Junior ) und mit einer die Verwendung von Stufen in der Hauptbeschränkung ist die Barrierefreiheit gewährleistet.

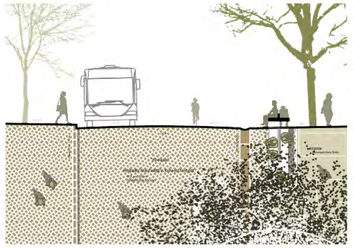
Ausleitung: | Das Ziehen die Verwaltungsgebäude vorzuziehen/ordnen, ordnet die vorgesehenen Aussichtspunkt unterschiedlich Aufgrund oder nicht verteilt vorgesehenen aus in vorgemachten dargestellen werden einfache Bänke mit Hilfsmöglichkeit und Baumcircles wegwiesenend in zur Raumlage verteilen. Unter der Baumgruppe am Kirchplatz Entwicklungsbereichsbereiche Grünmöglichkeiten.

Im Zuge des Projektes sollen zudem die geplanten Anlagen verstärkt werden. Vergleiche mit Hinweisen und Wasserkörper zum öffentlichen Raum. Hinzuzuschreibt. Zudem ist Wallgemeinen verbei das Fassadenbilder binden und entsprechenden Straßen Anzeige in den öffentlichen Raum einbringen.

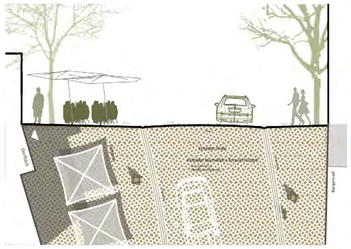
Lückenhaft: | In der Straßen werden dekorative sichtbar Leuchten verteilt, um die Gebäudeflächen ausleuchten und sich dabei die anwendlichen Gestaltung der Gebäudeeinen unterstreichen (Hallen, Pfleiderer, Apotheke/Haus, Kirche und Brunnen am Kirchplatz erhalten eine dezente Effektbeleuchtung.

Die Fassaden binden auch abendlichen Beleuchtungsmöglichkeiten des Platzes. Die charakteristischen Abzugsmöglichkeiten werden integriert und als Schaukelnlicht erhalten werden. Sie werden mit einer dezente schwarzen Lichtfarbe (2700 Kelvin) ausgestattet. Ebenfalls nach erste abgesichert und nicht verteilt die zum Teil farbigen Fassadenflächen auf.

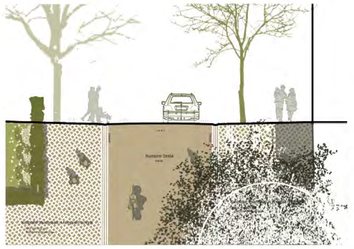
"Kirchplatz"



Detailausschnitt Kirchplatz 1/50



Detailausschnitt Eichstätter Straße 1/50



Detailausschnitt Buxheimer Straße 1/50



Übergangslösung 1/500

Gesamtkonzept 1

Lageplan 1/200

Übergangslösung 1/200

# REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT IDEENTEIL, GEMEINDE EITENSHEIM

# 1006

WB Eitensheim – Text

Mit der Umgestaltungsstraße eröffnen sich neue Perspektiven für die Ortsmitte. Die Rückverlagerung des öffentlichen Raumes durch die Bürger ist das Thema. Die Reduzierung der Fahrflächen wird genutzt um ensemble mehr grün zu ermöglichen und andererseits um neue Nutzungen im öffentlichen Raum zu etablieren oder Ihnen ein attraktives Umfeld zu schaffen – z.B. gastronomische Aufenthalte. Die Gestaltung dieser Bereiche ist wichtiger Bestandteil in die Neugestaltung eingebunden und ab wichtige Identität stiftende Orte und Elemente. Da die zur Verfügung stehenden Flächen knapp sind steht die Nutzungoptimierung bei der Gestaltung im Vordergrund. Ebenfalls von großer Bedeutung für den Ort sehen wir die Ihm Setzung prägender Bäume durch die Schaffung eines adäquaten Umfeldes. Bänke werden in grün, versprochen wir uns von dem nachträglich aufgeführten Maßnahmen.

Im zentralen Bereich durchgängige Pflasterung von Geh- und Fahrbereichen ohne bunte Separierung Verkehrsführung durch Flachborde und 2 Zeiler als wasserführende Gerinne beziehsts Ihre Funktion. Ausgenommen davon ist die Führung der Verkehrsregelung zugunsten von, Rechts vor Links.

Neugestaltung des Vorplatzes am Rathaus und korrektiges Bürgerhaus mit Großbaum mit Baumbank und Brunnen sowie Neugestaltung des Platzes am Südwestlichen Ende des historischen Gebäudes unbearbeitet, sonst mit gesagter Oberfläche.

Die Bäckerei erhält durch eine leichte Anhebung des Gelände und der Fahrbahn mit entsprechenden Dachgefälle einen barrierefreien Zugang und eine Freischankfläche.

Die Ernemöndang Gemeinehmer Str. wird neu trassiert mit einer Reduzierung der Fahrbahnflächen zugunsten großzügiger Flächen für die Fußgänger insbesondere vor der Metzgerei und am Haus Nr. 2.

Besonders wichtig erscheint uns die Öffnung den Kirchhofs zum Kirchplatz durch Beseitigung der hohen Mauer. Sie wird ersetzt durch 2 Stützstäbe. Ein barrierefreier Weg führt vom Platz an der Apotheke und dem nördlichen Kircheneingang auf dem Kirchhof. Dort laden Bänke zum Verweilen ein.

Die Gestaltung des Kirchplatzes umfasst 3 Bereiche:

- Badsel und Mehrzweck im hinteren Die Überdachung/ Loggia dient zugleich als Treffpunkt und Schattenbach auch für Verkaufsstände und Veranstaltungen
- Offene Platzfläche, auch für Außenbestuhlung Escalle mit Wasserspiel und Begrenzende Stützmauer als erhöhtter Sitzkorgbereich mit Sitz- und Spielmöglichkeiten im Süden

Das Waagbäuser wird in eine linserformige Grünfläche mit Gestißsumgruppe (z.B. Kastanien eingebunden und kann für eine dörfliche Gemeinschaftsnutzung sonnert werden.

Die neuen Stadtbauelemente als Ergänzung bzw. Stärkung der vorhandenen ozumlichen Struktur gliedern sich mit Ihren Ausweitungen in Länge und Höhe in die Umgebung ein. Für den Bereich an der Bäkerhofstr. wird als temporäre Nutzung zunächst eine Fläche für Veranstaltungen, Kirchweih und Weihnachtsmarkt zu nutzen wird die Gestaltung eines Dorfbereiches vorgeschlagen, der die Fläche in Anstimmung mit der Gemeinde „begeht" und pflegt. Denkbar ist z.B. die Anlage eines Schaugartens für Sonderkulturen ein Dattelcurbs/ Bauspielplatz oder die Veranstaltung eines Künstlersymposiums für Holzbildhauer, die vor Ort arbeiten und Ihre Werke für eine befristete Zeit dort ausstellen.

LAGEPLAN M 1:500



LAGEPLAN M 1:500
IDEENTEIL

LAGEPLAN M 1:200

LAGEPLAN M 1:200
IDEENTEIL

KIRCHPLATZ

RATHAUSPLATZ

Pflastergestaltung | Rasen, Bepflanzung | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Fahrbahnbreite, Pflaster ungebürstet B 4,00m inkl. beidseitigem Gerinne Gefälle mit 2% | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m

Schnitt M 1:50
Beispielhafte Ansicht Neue Straßenführung

Pflanzung, Gerüstmast | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Gemeinehmer Straße, Pflaster ungebürstet B 4,00m inkl. beidseitigem Gerinne Gefälle mit 2% | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m

SCHNITT M 1:50
GÄRTEROHMEN STRASSE

Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Lieferzone B 3,00m | Bäckerhofstr Straße, Pflaster ungebürstet B 4,00m inkl. beidseitigem Gerinne Gefälle mit 2% | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Pflastergestaltung mit Kiefhauer als Einbeziehung

SCHNITT M 1:50
BÄCKERHOFSTRASSE

Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Lieferzone B 3,00m | Schwarzer Straße, Asphalt ungebürstet B 4,00m inkl. beidseitigem Gerinne Gefälle mit 2% | Gehweg Pflaster ungebürstet B mind. 2,00m | Grüzzer Pflastergestaltung

SCHNITT M 1:50
SCHWARZWALDSTRASSE

BEI LAGEBERTAL M 1:50
SCHWARZWALDSTRASSE- RATHAUSPLATZ

BEI LAGEBERTAL M 1:50
KIRCHPLATZ

Bäckerhofstr mit Kiefhauer als Einbeziehung | Gehweg + Bushaltestelle mit Überdach (Hinb.dus Anmeldzeiten) Pflaster ungebürstet, Rhöneriner Verband | Fahrbahn, Pflaster ungebürstet Rhöneriner Verband B 4,00m inkl. beidseitigem Gerinne Gefälle mit 2% zweiteiliges Kastenbeet 50m/2m beidseitiges Gehweg Bäck Inter. Bestehen Grüzer mit Cum-Bestand | Vorplatz Kirche, Pflaster ungebürstet Rhöneriner Verband | Pflastergestaltung

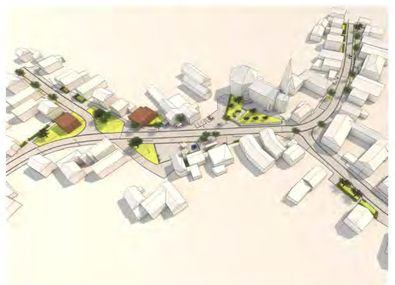
SCHNITT M 1:50
KIRCHPLATZ

Gemeinde Eitensheim Nichtoffener Realisierungswettbewerb „Straßen in der Ortsmitte" mit Ideenteil

Gemeinde Eitensheim Nichtoffener Realisierungswettbewerb „Straßen in der Ortsmitte" mit Ideenteil

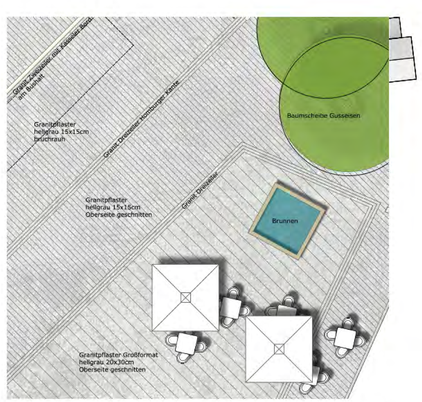
1007

Gesamtkonzept M 1:500



Vogelperspektive

Gesamtkonzept Ideenteil M 1:500




Ausschnitt Kirchplatz M 1:50

Gesamtkonzept

Der bisher vor allem durch überdimensionierte Straßenverkehrsflächen geprägte Ortskern wird durch Rückführung der Straßenbreiten und Kreuzungen auf ein Mindestmaß, durch Aufwertung der Oberflächenbeläge sowie durch Herausarbeiten von Platz- und Grünflächen zu einer einladenden Ortsmitte mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt.

Verkehrskonzept

Der Hauptdurchgangsverkehr fließt von der Gaimersheimer Straße über den Kirchplatz zur Buxheimer Straße. Um den Kfz-Verkehr zugunsten der Aufenthaltsqualität im Ortskern abzubremsen, wird vorgeschlagen, die innerörtliche Verbindung Eichstätter Straße - Kirchplatz - Bahnhofsstraße weiterhin als durchgehende Vorfahrtsstraße beizubehalten, und die Gaimersheimer und Buxheimer Straße als angemessen dimensionierte Einmündungen ohne eigene Abbiegespuren anzubinden. Durch die erforderlichen Abbiegevorgänge kommt es zu einer Verlangsamung des Durchgangsverkehrs. Flankierend sollte eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h festgeleigt werden. Der Bus des ÖPNV hält auf der Fahrbahn in der Mitte des Kirchplatzes und bedient so die zentralen Einrichtungen des Ortskerns.

Ruhender Verkehr

Die geforderten Stellplätze sind als Längs- und Querparker locker über den Planungsperimeter verteilt und ermöglichen somit kurze Wege zu den wichtigsten Einrichtungen wie Rathaus, Kirche, Apotheke, Bäcker, Metzgerei sowie der Sparkasse. Zusätzlich kann auf dem neuen Dorfplatz z.B. bei kirchlichen Veranstaltungen bedarfsweise geparkt werden.

Kirchplatz

Der Dorfplatz spannt sich zwischen den Bebauungskanten im Osten und Westen auf. Auf Höhe des alten Feuerwehrhauses findet sich ein intensiver gestalteter Teilbereich mit Freischankfläche für das zukünftige Café im Feuerwehrhaus sowie ein Brunnen, Wartehäuschen und Sitzgelegenheiten unter Bäumen als Dorftreff mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Platzfläche südlich wird von Einbauten freigehalten und steht für multifunktionale Nutzungen offen wie z.B. für Feste und Veranstaltungen oder als Bedarfsparkplatz. Eine Grünfläche begrenzt den Platz im Süden und stellt eine angemessene Dimension der befestigten Fläche sicher. Hier findet der Maibaum einen repräsentativen Ort mit genügend Raum zum Aufstellen.

Der Kirchhof, dessen Umfasssungsmauer in gutem Zustand ist, und dessen Stufenanlagen gerade aufwändig saniert werden, wird mit seinen Bestandbäumen und im Zusammenhang mit dem Kriegerdenkmal als kontemplative "Grüne Oase" im Ortskern erhalten. Zur räumlichen Öffnung und Verbesserung des Hauptzugangs zum Kirchplatz wird als einfach realisierbare Intervention vorgeschlagen, die südliche Wand durch eine etwas zurückgesetzte Stufenanlagen zu ersetzen. Neben einer angenehmeren räumlichen Situation am Vorplatz entspannt die damit einhergehende Verkürzung der Wand entlang der Straße die beengte Situation in diesem Bereich.

Vorplatz Rathaus

Der Vorbereich des Rathauses soll im Ortsgefüge hervorgehoben werden. Hierfür wird eine Reihe von Pflanztrögen vorgeschlagen, ergänzt durch Sitzgelegenheiten.

Materialisierung

Für die Gehsteig-, Platz- und Stellplatzflächen wird aus Gründen der Langlebigkeit und Klimaneutralität Natursteinpflaster aus heimischen Granit vorgeschlagen. Um die Barrierefreiheit sicherzustellen, soll die Oberfläche geschnitten sein. Auf dem Dorfplatz akzentuiert ein größeres Steinformat die zentrale Fläche. Für Stellplätze und weniger intensiv genutzte Bereiche können die Fugen als weitere Splittfugen für eine bessere örtliche Versickerung des Oberflächenwassers ausgeführt werden. Die Fahrbahn wird als Asphaltbelag vorgeschlagen. Vor allem in den Kreuzungsbereichen ist dadurch eine gute Haltbarkeit hinsichtlich der Belastung durch die Sicherkräfte von Lenkung und Beschleunigungs- bzw. Bremsvorgänge gegeben. Kirchplatz und auch Rathaus sollen durch einen Belagswechsel der Fahrbahn im Ortsgefüge hervorgehoben werden. Hierfür wird ebenfalls ein Granitpflasterstein vorgeschlagen. Die Straßenkante wird mit einem Dreizeiler aus Granitpflaster als Hornburger Kante eingefasst, der auch die Entwässerungseinrichtungen aufnimmt.

Vegetationskonzept

Es wird großer Wert auf den Erhalt der Bestandbäume gelegt. Zusätzliche Bäume werden in loser Anordnung entlang der Straße ergänzt. Die bestehenden angerartigen Grünflächen werden herausgearbeitet und sollen als grünes Pendant zu den befestigten Flächen den ganzen Ortskern durchfließen. Durch eine Ergänzung mit niedrigen Schnitthecken entsteht mehr Volumen zur stärkeren Prägung des Straßen- bzw. Ortsbildes.

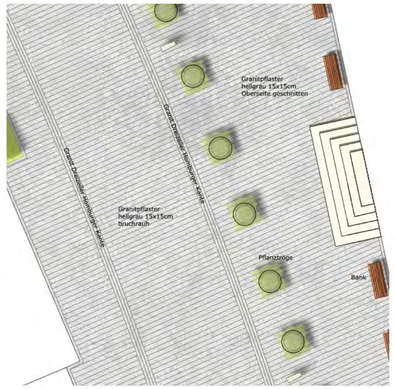
Barrierefreiheit

Die Barrierefreiheit für auf Rollstuhl oder Rollator angewiesene Menschen wird durch die glatte Oberfläche und die abgesenkten Straßenkanten sichergestellt. Für blinde und sehbehinderte Menschen bleibt die Fahrbahn auch in den überpflasterten Bereichen durch die Pflasterzeiler gut ablesbar oder taktil tastbar. Die Höhe der Fahrbahnkante schwankt zwischen 0cm bei Überwegen bis zu max. 3-5cm. Im Bereich der Bushaltestelle wird die Kante als Kasseler Bord zum bequemen Einstieg in die Busse ausgeführt.

Städtebaulicher Ideenteil

Als Ersatz für das Sparkassengebäude wird ein zweigeschossiges Gebäude am selben Ort vorgeschlagen. Die südliche Erdgeschossfassade soll dabei etwas zurückspringen und die Richtung des Kirchplatzes aufnehmen. Für das zweite Bauvolumen auf der durch den Rückbau der Einmündung gewonnenen Fläche wird eine einfache Kubatur in Fortsetzung an die Gebäude entlang der Buxheimer Straße vorgeschlagen. Für die Interimsgestaltung kann die Fläche bis dahin als grüne Wiesenfläche ausgebildet werden.

Verkehrskonzept




Ausschnitt Eichstätter Straße M 1:50

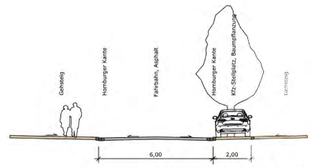
Perspektive Kirchplatz

Perspektive Eichstätter Straße

Gestaltungskonzept M 1:200



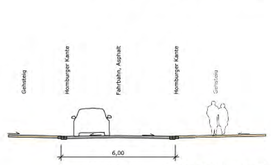

Schnitt Bahnhofsstraße M 1:50



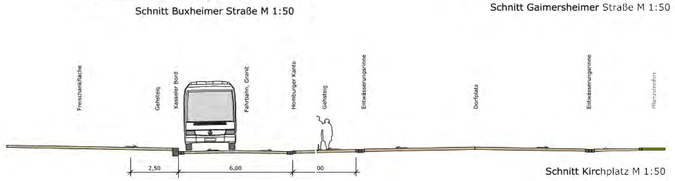

Schnitt Eichstätter Straße M 1:50




Schnitt Buxheimer Straße M 1:50




Schnitt Gaimersheimer Straße M 1:50




Schnitt Kirchplatz M 1:50

Gestaltungskonzept Ideenteil M 1:200